

## Der Klarinettenchor

Der Klarinettenchor ist eine in den Niederlanden oder den USA sehr beliebte Ensembleform, in der verschiedenste Instrumente aus der Familie der Klarinette eingesetzt werden. Typischerweise besteht ein Klarinettenchor aus Klarinetten in Es, Klarinetten in B, Altklarinetten, Bassethörnern, Bass-, Kontraalt- und Kontrabassklarinetten, wobei die genaue Anzahl der Musiker pro Stimme selten genau vorgeschrieben ist. Mal wird der Klang eines Klarinettenchores mit demjenigen einer Kirchenorgel gleichgesetzt, mal glaubt man sich am Konzert eines Streichorchesters. Dank des grossen Tonumfangs der einzelnen Instrumente sowie der Variabilität des Klangs der Klarinette konzertieren Klarinettenchöre mit Bearbeitungen und Originalkompositionen verschiedenster Stilrichtungen.

### I Solisti

#### Das neunte Konzertprogramm mit dem Klarinettenchor Wettingen

**Václav Nelhýbel** (1919 – 1996) studierte Komposition und Dirigieren am Konservatorium Prag sowie Musikwissenschaften an der Karls-Universität Prag und an der Universität Freiburg in der Schweiz. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er eine Zeit lang Komponist und Dirigent beim Schweizer Radio DRS sowie bei Radio Free Europe in München, bevor er 1957 in die USA übersiedelte, wo er als Komponist, Dirigent und Lehrer wirkte. Sein **Chorale and Danza for Clarinet Choir** nutzt die klanglichen, dynamischen und technischen Möglichkeiten eines Klarinettenchores in hervorragender Weise. Dabei kommen einige der Grundzüge des Kompositionsstils von Nelhýbel schön zur Geltung. Seine Musik kreist um ein tonales Zentrum, sie wird geradezu von diesem tonalen Zentrum angezogen. Gleichzeitig erreicht er mit seiner Rhythmik und seinem Takt eine pulsierende Bewegung und einen energischen Schwung, der auf einen dynamischen und klanglichen Höhepunkt am Schluss des Werkes zusteuert.

In Bristol, Grossbritannien, aufgewachsen, studierte **Nigel Wood** Saxophon am Konservatorium in Birmingham. Als frei schaffender Musiker und Mitglied eines Saxophonquartetts wurde er gebeten, erste Kompositionen zu schreiben. Inzwischen werden seine Werke weltweit aufgeführt und auf Tonträger aufgenommen. 2002 gründete er den nationalen Saxophonchor von Grossbritannien, mit dem er viel beachtete Konzerte gibt.

**Where Spirits & Demons Dance** wurde ursprünglich für Saxophonchor geschrieben, Wood selbst verfasste eine Version für Klarinettenchor. Bei Einbruch der Dunkelheit beginnen die Geister und Dämonen ihr nächtliches Treiben. Gruselig und gespenstisch tanzen eigenartige Wesen nachts in einem Schloss. Der Komponist zeichnet dieses Bild musikalisch mit Melodielinien, die punktierte und doppelt punktierte Rhythmen sowie grosse Tonintervalle beinhalten. Erst zeigt sich jeder Geist mit seiner eigenen Melodie alleine, dann tanzen sie in einem wilden Reigen zusammen. In der Dämmerung des Morgens kommt es zum Schlusstanz und abrupt verschwinden die Geister mit dem ersten Strahl der Morgensonne.

Der französische Komponist **Charles Camille Saint-Saëns** (1835 – 1921) hinterliess ein breitgefächertes und umfangreiches Oeuvres an Kompositionen: Werke für Klavier, Orgel und andere Soloinstrumente; Solokonzerte; Orchesterwerke (z.B. Le Carnaval des Animaux); Opern (z.B. Samson et Dalila), Geistliche Werke usw.

Die Urversion des **Danse Macabre** (dt. „Totentanz“) op. 40 komponierte Saint-Saëns 1872 für Gesang und Klavier nach einem Text des Schriftstellers Henri Cazalis. Zwei Jahre später schrieb er das Werk für Orchester um und ersetzte dabei den Gesang durch eine Solovioline. Der personifizierte Tod erscheint um Mitternacht (zu hören an den 12 „Glockenschlägen“ zu Beginn) und im satten Forte weckt er mit seinen Klängen

die Toten auf. Diese stellen sich im Kreis auf, beginnen zu tanzen und lassen ihre Gerippe klappern.

Die verkaufte Braut ist eine Oper in drei Akten von **Bedřich Smetana** (1824 – 1884). Die Handlung spielt in einem Dorf in Böhmen des 19. Jahrhunderts. Dabei kommt es zu allerhand Irrungen und Wirrungen rund um die Heiratspläne einer jungen Frau aus dem Dorf, die in einem Vertrag gipfeln, wonach die Dorfschönheit nur einen Nachkommen eines bestimmten Grossbauern ehelichen dürfe. Die Verwechslungen lösen sich auf und die beiden Liebenden finden zueinander. Die ins Dorf gezogene Gauklertruppe spielt zur Unterhaltung und zum Tanz auf. Dabei mischt sich auch einer der Protagonisten der Oper unter die Gaukler, verkleidet sich als Bär und tanzt mit Ihnen den **Tanz der Komödianten**.

František Vincenc Kramár (1759 – 1831), gebürtiger Tscheche, war als Violinist, Komponist, Musikpädagoge und Kapellmeister in Ungarn und Österreich tätig. Als Höhepunkt seiner Karriere wurde er 1818 zum Kaiserlichen Hofkomponisten und Hofkapellmeister am Österreichischen Kaiserhof in Wien ernannt. In Österreich änderte er seinen Namen in **Franz Krommer**. Er schrieb über 300 Werke, darunter ein Konzert Es-Dur für Klarinette und Orchester sowie das **Concerto op. 35 für 2 Klarinetten** und Orchester. Seine Musik ist voll von sprühendem Esprit und spontan wirkenden Ideen, seien es auffällige Modulationen oder harmonische Kunstgriffe, so dass es ihm meisterhaft gelingt, mit seinem Klarinettenkonzert seine Zuhörer zu verzaubern.

Der Italiener **Antonio Fraioli** (1966\*) studierte Klarinette und ist als Klarinettist, Pädagoge und Komponist tätig. Sein 2009 entstandenes Werk **My Funny Paola** ist seiner Frau Paola sowie dem Klarinettenchor von Lazio gewidmet. Das Werk besteht aus 3 Teilen sowie einer Reprise auf den ersten Teil, die jeweils durch Kadenzen des Solisten miteinander verbunden sind. Im ersten Teil verwendet der Komponist einen Wechseltakt, mit dem er einen rhythmischen Teppich legt, über dem der Solist seine Figurationen ausführt. Im zweiten, langsamen Teil wird die eine oder andere Blue Note eingesetzt, die dem Abschnitt einem dem Jazz nachempfundenen Charakter gibt. Im Allegro des dritten Teils steigern sich die rhythmischen Einwüfe des Solisten über einer durchgehenden Figur der Klarinettisten im Klarinettenchor zur finalen Kadenz, bevor eine Reprise auf den ersten Teil das Werk abschliesst.

**Serge Moché** (1953 – 2007) stammt aus Nordfrankreich, studierte Perkussion an verschiedenen Musikhochschulen und gewann als Schlagzeuger verschiedene Preise an Musikwettbewerben. Er war Mitglied namhafter Symphonieorchester in Frankreich und Lehrer für Schlaginstrumente am Konservatorium von Maizières le Metz. Seine **Promenade für Klarinetten trio und Klarinettenchor** stellt Solisten an der Klarinette in Es, der Klarinette in B und der Bassklarinette in den Vordergrund. Im ersten, langsamen Teil gestalten die Solisten mit virtuosen Verzierungen die getragene Melodie. Zudem wird der Bassklarinette mit zwei Solo Kadenzen viel Platz eingeräumt. Der zweite Teil präsentiert sich als lebhafter Ragtime, in dem sich die Solisten und der Klarinettenchor in der Gestaltung der fröhlichen Tanzmelodie mehrfach abwechseln.

Der Belgische Musiker **August de Boeck** (1865 – 1937) wirkte als Organist, Komponist und Professor für Harmonielehre in Belgien. Er komponierte in einem postromantischen Stil eine grössere Anzahl von Werken für Sinfonie- und Blasorchester. Sein **Impromptu** – als Gelegenheitsstück für die Instrumentalmusik gedacht – beginnt mit einem sehr virtuosen ersten Thema, dem eine liedhafte, weiche Melodie folgt. Zum Abschluss und Höhepunkt erklingen die beiden musikalischen Ideen zusammen und werden in einer Coda zu einem fulminanten Schluss geführt.

November 2014, Klarinettenchor Wettingen